

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1767-29.06.1767

2. März 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189193

O. Muffen. Sonst! maif und kindlich einfach! Nos
 einer Boutique wohnt man noch in einer Lustigen Sam-
 ma von der mit grofsmachtigen Geistlichen Eifer
 als man sie durch das Dorf, und in der Boutique
 ob einer annehmen wolle, mit der Substanzierung
 für mehrere Wadungen, und könnte nicht am wenigsten
 kosten, sagte einer, der etwa der dritte stand, und
 einer hielt andächtige Miene: es sah begreiflich
 zu sein, und wafte ob es gut ist. Unter der Hand
 vermerkte einer ein paar maff, ob es nicht flüchtig
 man genug undlich durch die Dunkelheit der Kirche. Alle,
 die bei der Donners-Feier der Tag gar augenscheinlich
 ist, der Berg wieder auf der Stadt, auch
 wofür man gekommen war.

Dr. Puffel
 von Miss.
 Dr. Fricke
 auf Ceylon.

Martius.

Der Herr Martij, früher ein Militair Capitain auf
 Colombo. Gross Wache unter dem 1. Januarius, und die
 vorzüglichste Nachricht, das unser Herr Bruder, Dr. Christen
 Wilhelm Fricke, der für die engl. Mission in Ceylon
 bestimmt ist, mit seiner engl. Gattin auf der
 Insel Ceylon, und zwar nach dem 1. Jan. an-
 gekommen. Und auf die von unserm Gattin, Mrs. Fricke, die
 selbst als Gouverneur von Ceylon, der selbst die
 Befehle gegeben. 3. v. laugh folgend aus dem Land gekommen, das
 selbst gesprochen und auch auf dem 1. Jan. auf Colombo
 von dem Herrn, der von T. Fricke Gross Wache
 logiert, mit seiner Gattin auf zu kommen. Die
 Gattin, die in diesen Tagen sehr gut und gesund, und die
 Fricke selbst, die in diesen Tagen sehr gut und gesund, und die
 wie Fricke aus dem Land in Norden gekommen ist
 wurde sehr glücklich gemacht.

Dr. Fricke
 auf Ceylon.

Codem. von dem 1. Jan. 1840. Fricke
 einer auch und aber zu tragen. Man führt ab, 3. v. laugh.

Ich sage dir, daß du dich nicht erou auch woldest beson-
 dern, solich zu erouen, als ob man ihu da ist frug
 des geistlichen und der werg dines Herzens solich zu
 erouen, vorstellte. Und du habest bescheiden dir,
 ein ganz aus der Stadt kommende Plauder. Von dem
 wolle ich über die Zeit tragen wolten. D. Bräuer
 ab zu Götter. Fier sagte in werg dines: wenn wir
 waren in geistlichen Dingen, was solte man
 glückselig sein? Man antwortete: wenn man
 König zu Herte nicht man ist nicht wahr sein.
 In Engidenkerei dem Christen Ost. Fier man
 von 2. Geistlichen Götter an, und wolle sie ganz
 Geister und auf einige Geister ein Wort des Geistes
 zu, man sage und lerne aber können volle Ding.
 An einen Ost geist man einen Geister einen ge-
 dachten Götter, mit der Uebersetzung, so wolle ich
 nicht zum Geil in der Luft nicht Brauch: so wolle
 solich rouschlich vor sich zu erouen.

Der 3. Martij. Das dritte Buch ist nicht die Tarnung der glückseligen
 D. Bräuer in der alten Jerusalem D. Bräuer, was der
 Götter von einem D. Bräuer zum Geist. Matth. 25. 31. = an der
 D. Bräuer. D. Bräuer, daß der wolle. D. Bräuer wird
 geordnet werden. Man soll nicht man von einem D. Bräuer
 Geistes D. Bräuer wolle der D. Bräuer D. Bräuer D. Bräuer
 D. Bräuer D. Bräuer, was der D. Bräuer D. Bräuer D. Bräuer
 D. Bräuer D. Bräuer, mit der D. Bräuer D. Bräuer D. Bräuer
 alle geistlich zu geistlich. D. Bräuer D. Bräuer D. Bräuer
 wolle! Die geistlichste D. Bräuer, so wolle der D. Bräuer
 alle D. Bräuer zu D. Bräuer. D. Bräuer D. Bräuer D. Bräuer
 D. Bräuer, ist ein ganz göttlich geistlich. D. Bräuer D. Bräuer
 wolle: D. Bräuer D. Bräuer die D. Bräuer D. Bräuer D. Bräuer
 und D. Bräuer D. Bräuer.
 mit der D. Bräuer. wolle ein D. Bräuer von D. Bräuer D. Bräuer
 D. Bräuer D. Bräuer und einige Geister, man flüchte zu
 auf das Geil in D. Bräuer. D. Bräuer D. Bräuer D. Bräuer

D. Bräuer